

Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich Mitgliederversammlung

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. Januar 2005
12-14 Uhr, Zentrum für Weiterbildung der Universität und ETH

Anwesend 35 Mitglieder gemäss Präsenzliste, Gäste

Traktanden

1. Begrüssung und Traktandenliste
2. Protokoll der MV vom 22. Januar 2004
3. Mitteilungen
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresrechnung
6. Revisionsbericht
7. Budget 2005 und Festlegung des Mitgliederbeitrags
8. Wahlen in die VAUZ-Organen und Delegationen
9. Statutenänderung: ein neuer Name für die VAUZ
10. Varia

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung: Referat von Dr. Cristina Würsten zum Thema „Pflichtenhefte konkret“.

Traktandum 1 Begrüssung und Traktandenliste

Die Präsidentin, Karin Pühringer, begrüsst die zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste herzlich. Zuerst sollen die statuarischen Geschäfte erledigt werden, danach freuen wir uns auf den Vortrag von Dr. Würsten.

Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

Traktandum 2 Protokoll der MV vom 22. Januar 2004

Das Protokoll (Beilage 1) war auf der VAUZ-Homepage einsehbar. Es wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3 Mitteilungen

Im vergangenen Jahr war turnusgemäss der Mittelbau an der Reihe, am Dies Academicus eine Rede zu halten. Die Präsidentin hat eine leicht ironische, etwas „österreichische“ Rede gehalten. Die Ironie scheint verstanden worden zu sein, die Präsidentin hat zumindest von der Universitätsleitung entsprechendes Feedback erhalten.

Im Laufe des Jahres 2003 ist der Co-Präsident Thomas Rothenfluh aus seinem Amt ausgeschieden, da er nach einem beruflichen Wechsel nicht mehr dem Mittelbau zugehört. Karin Pühringer ist somit von der Co-Präsidentin zur Präsidentin avanciert. Da aber die Besetzung des Präsidiums durch mehrere Personen durchaus sinnvoll ist, nicht zuletzt für die bessere Regelung allfälliger Nachfolgefragen, soll ein Vizepräsident eingesetzt werden.

Traktandum 4
Erw. Uni-Leitung

Jahresbericht des Vorstandes

In der erweiterten Universitätsleitung EUL sind die Unileitung, alle sieben Dekane sowie je zwei Ständedelegierte vertreten. Der Mittelbau ist zur Zeit durch Alain Fischbacher und Kurt Hanselmann vertreten. Alain Fischbacher tritt zurück, sein Amt soll von Umberto Pajarola übernommen werden.

Aus Mittelbau-Sicht das wichtigste Geschäft im vergangenen Jahr war die Einführung von Rahmenpflichtenheften. Nachdem die EUL im letzten Jahr Richtlinien festgelegt wurden, wonach mindestens 40% der Arbeitszeit von InhaberInnen von Qualifikationsstellen für eigene Forschung verwendet werden soll und maximal 50% für Lehre, wurden der EUL im Laufe des Jahres von den Fakultäten Vorschläge für die Ausgestaltung fakultärer Rahmenpflichtenhefte vorgelegt. Allerdings stehen die definitiven Rahmenpflichtenhefte der philosophischen und der rechtswissenschaftlichen Fakultät noch aus. Auf Druck der EUL konnten besonders in der rechtswissenschaftlichen Fakultät Besserungen erwirkt werden, war doch da ursprünglich von der Fakultät lediglich ein Anteil von 20% der Arbeitszeit für die eigene Forschung vorgesehen gewesen.

Unirat

Der Universitätsrat hat an einem Strategietag zwölf Ziele erarbeitet, die jedoch noch nicht öffentlich sind. Die StändevertreterInnen waren auch dabei, zwar ohne Stimmrecht, wurden aber angehört. Im Dezember fand schliesslich eine gemeinsame Sitzung zwischen Universitätsrat und Universitätsleitung statt.

Der Universitätsrat war ferner erheblich mit Fragen rund um das Universitätsspital beschäftigt (klinische Onkologie, Herzchirurgie). Das Universitätsspital hat ein neues Kürzel: USZ.

Ein weiterer wichtiger Bereich des Universitätsrates sind die Evaluationsberichte, die jeweils vorgestellt werden.

AAL

Der Ausschuss akademische Laufbahn AAL hat sich vor allem mit dem Lehrauftragswesen beschäftigt. Nach wie vor vertritt der Mittelbau den Grundsatz „keine Lehre ohne Entschädigung“. Neu gelten auch in Bezug auf das Lehrauftragswesen die Rahmenpflichtenhefte, das heisst, dass Lehre im Pflichtenheft als Bestandteil der regulären Aufgaben definiert werden kann. Dabei gilt die Faustregel, dass eine Semesterwochenstunde 10% Arbeitszeit entspricht. Die Neuregelung des Lehrauftragswesens soll ungefähr per Anfang 2006 in Kraft treten.

Die strukturierte Graduierten- und Post-Doc-Förderung soll im Zusammenhang mit der dritten Stufe der innerhalb der Bologna-Reform (Doktorats- bzw. PhD-Studien) behandelt werden und wurde daher an die Projektleitung Studienreformen abgegeben.

Forschungs-Kommission

Die Forschungskommission begutachtet jeden Antrag von Seiten der Universität Zürich an den SNF vorgängig, evaluiert, ob das Projekt potentiell durchführbar ist. Diese vorgängige Evaluation ist in ihrer Wirkung nicht sehr klar.

Ausserdem beschäftigt sich die Kommission mit dem Forschungskredit. Das ist ein Betrag von 4.5 Mio Franken, der von der Universität für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bereitgestellt wird. Das Geld wird von der Forschungskommission in Zusammenarbeit mit der Nachwuchsförderungskommission verteilt. Da es in der Regel sehr viele sehr gute Anträge hat, kann nicht allen entsprochen werden. Als Tipps für erfolgreiche Anträge sind zu nennen: Die Ausschreibung genau durchlesen, keine Formfehler machen; sowie Kontakt aufnehmen mit Personen, die bereits erfolgreich Anträge eingereicht haben, sowie mit der Geschäftsstelle.

Nachwuchsförderungskommission

Die Kommission hat sich vor allem mit der Verteilung der erwähnten Forschungskredit-Gelder beschäftigt. Die Verteilung nach Fakultäten und nach Anzahl Dissertationsprojekten ist im Anhang (Beilagen 2 und 3) aufgeführt. Tatsächlich hat sich der Forschungskredit zu einem Topf für Dissertationsförderung entwickelt.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wird sich die VAUZ mit vielen Dingen weiterhin beschäftigen, die bereits bis anhin im Zentrum standen. In Bezug auf die Rahmenpflichtenhefte geht es nun darum, die individuelle Umsetzung zu beobachten, das Funktionieren der vorgesehenen Ombudsstellen zu überprüfen, und die Einbindung der Doktoratsstufe in die Bologna-Reform zu beobachten. Angestrebt wird ferner eine bessere Zusammenarbeit mit der Evaluationsstelle.

Von Seiten der Mitglieder wird nach der Funktion des Mittelbaus bei Berufungsverfahren gefragt, insbesondere im Zusammenhang mit der Schweigepflicht. Zur Zeit sind Bestrebungen im Gang, die Berufungsverfahren zu reformieren. Der Informationsaustausch der StändevertreterInnen mit ihren Ständen ist sehr wichtig. Dieser ist nach geltendem Recht auch möglich, nur Persönliches darf nicht weitergegeben werden. Vertraulich ist nicht gleichbedeutend mit geheim. Daher sind die Berufungsverfahren im Moment kein allgemeines Problem im Sinne, dass die VAUZ formal etwas unternehmen sollte; allerdings wird die Reform der Berufungsverfahren weiterhin beobachtet.

Traktandum 5:

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung war auf der Homepage einsehbar (Beilage 4). Die VAUZ schliesst mit einem Gewinn von etwa 6900.- Franken ab. Der Bericht zur Jahresrechnung ist im Anhang einsehbar (Beilage 5).

Traktandum 6:

Revisionsbericht

Der Revisor und die Revisorin loben die gute Arbeit der Kassiererin Shahanah Schmid. Sie haben die Rechnung detailliert geprüft. Alle Ausgaben-Belege sind vorhanden. Die VAUZ verfügt über reichlich Geld, möglicherweise sollten gelegentlich Investitionen in Betracht gezogen werden. Der Revisionsbericht ist im Anhang einsehbar (Beilage 6). Der Antrag, die Jahresrechnung 2004 zu genehmigen, wird mit grosser Mehrheit per Akklamation und ohne Gegenstimmen genehmigt.

- Traktandum 7: Budget 2005 und Festlegung der Mitgliederbeiträge**
Das Budget 2005 war auf der Homepage einsehbar (Beilage 7). Es wird mit grossem Mehr angenommen. Ebenfalls angenommen wird einstimmig der Antrag des Vorstands, den Mitgliederbeitrag auf 30.- Franken pro Jahr zu belassen.
- Traktandum 8: Wahlen in die VAUZ-Organe und Delegationen**
Die Kandidierenden gemäss Liste im Anhang (Beilage 8) werden in stillen Wahlen gewählt. Zudem wird Susanne Eschmann als Stellvertreterin der Delegierten in der Personalkommission gewählt.
Die Präsidentin dankt allen, die zusätzlich zur normalen Arbeit solche Ämter übernehmen und sich engagieren.
- Traktandum 9: Statutenänderung: Ein neuer Name für die VAUZ**
Da die VAUZ nach ihrem Selbstverständnis und ihren Statuten den gesamten Mittelbau, nicht „nur“ die Assistierenden, vertritt, soll dies auch im Namen ausgedrückt werden. Neu als „Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich“ wird dies zum Ausdruck gebracht. Gleichzeitig bleibt das etablierte Kürzel VAUZ erhalten. Die entsprechende Statutenänderung (Beilage 9) wird ohne Gegenstimmen und mit zwei Enthaltungen mit dem erforderlichen Zweidrittels-Mehr genehmigt.
- Traktandum 10: Varia**
Wer dies noch nicht getan hat, wird gebeten, sich auf die Präsenzliste einzutragen.

Für das Protokoll: Shahanah Schmid

- Beilage 1** Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22. Januar 2004
Beilage 2 Forschungskredit, nach Anteil Dissertationsprojekten
Beilage 3 Forschungskredit, nach Fakultäten
Beilage 4 Jahresrechnung 2004
Beilage 5 Bericht zur Jahresrechnung 2005
Beilage 6 Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2004
Beilage 7 Budget 2005
Beilage 8 Wahlen und Ersatzwahlen in die VAUZ-Organe und Delegationen
Beilage 9 Neue Statuten (geänderter Namen)